



Anja Lindenau
Schulleiterin
Gymnasium Altona
Hohenzollernring 57/61
22763 Hamburg
Telefon: 040 42 89 70 210
Fax: 040 42 89 70 233
anja.lindenau@bsb.hamburg.de
www.gymaltona.de

Hamburg, den 03. Okt. 2020

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebes Kollegium!

Zum Herbstferienbeginn kommen auf diesem Weg einige behördliche Informationen und wir gehen auf einige Fragen ein: Wie sind die ersten Wochen **Präsenzunterricht unter Coronabedingungen** gelaufen? Welche Vereinbarungen „für alle Fälle“ sind getroffen worden und wie geht es nach den Herbstferien weiter: Wie richten wir uns ein, wenn es kalt ist und der Aufenthalt im Freien während der langen Mittagspause nicht mehr durchgehend gemütlich ist? Wie soll es gehen, wenn möglicherweise mehr Schüler*innen und Lehrer*innen als sonst im Herbst und Winter abwesend sind? Und wie war eigentlich die Ganztagskonferenz am 30.09.?

Präsenzunterricht unter Coronabedingungen

Glücklicherweise hatten wir bisher weder unter den Schüler*innen, noch im Kollegium einen Coronafall, der die Schließung einzelner Klassen oder Kohorten erforderlich gemacht hätte. Einige Schüler*innen waren tageweise in Quarantäne, jedoch sind die Tests in allen Fällen negativ ausgefallen. Somit konnte der Unterricht weitgehend in normalen Bahnen durchgeführt werden. Obwohl weder die Projektwoche, noch besondere außerschulische Events stattfinden konnten, wurde viel auf die Beine gestellt, wie im Monatsbrief zu lesen ist: <https://gymaltona.de/monatsbrief-oktober-2020>.

Informationen zur Entwicklung der Infektionszahlen rund um Schule (BSB-Info 30.09.2020, Auszug)

Seit dem 4. August wurden aus 149 Schulen 355 mit Covid-19 infizierte Schülerinnen, Schüler und Schulbeschäftigte gemeldet. In den meisten Fällen verlief die Krankheit altersbedingt sehr milde, oft symptomfrei. Größere gesundheitliche Probleme der Betroffenen sind in der Behörde nicht bekannt geworden. In drei Schulen gibt es Hinweise auf Infektionen innerhalb der Schule, vermutlich haben sich jedoch bis zu 90 Prozent aller Betroffenen außerhalb der Schule infiziert. Eine Ausnahme bilden bislang die Heinrich-Hertz-Schule, die Stadtteilschule Winterhude und möglicherweise die Julius-Leber-Schule. Dort haben sich vermutlich Schüler und Schulbeschäftigte sowohl außerhalb als auch innerhalb der Schule infiziert. Die Infektionswege werden zurzeit noch von den Gesundheitsämtern erforscht. Wenn hierzu Erkenntnisse vorliegen, werden wir prüfen, welche weiteren Maßnahmen der Infektionsprävention ergriffen werden können.

Aktuell sind 122 der 256.000 Schülerinnen und Schüler sowie 24 von rund 24.000 Schulbeschäftigten an Covid-19 erkrankt. Die zurzeit Betroffenen besuchen 64 verschiedene Schulen. Vorsorglich befinden sich 58 der rund 9.500 Schulklassen sowie 162 Schulbeschäftigte in Quarantäne. Im Laufe der vergangenen acht Wochen waren insgesamt 106 Klassen oder Teilklassen auf Anordnung der jeweils regional zuständigen Gesundheitsämter zeitweise in vorbeugende Quarantäne geschickt worden. Anders als in anderen Bundesländern wurde von den Hamburger Gesundheitsämtern bislang keine Schule vorübergehend geschlossen. Die Zahlen zeigen, dass die Schulen nach wie vor ein sicherer Ort

sind, an dem es nur äußerst selten zu einer Übertragung der Krankheit kommt. Wichtig ist, dass sich auch weiterhin alle an die Hygienemaßnahmen in Schulen halten, auch wenn das manchmal unbequem sein mag. Insgesamt ist der Anstieg der Infektionen in allen deutschen Großstädten wie auch in Hamburg besorgniserregend. Gerade Jugendliche und junge Menschen sind in ihrer Freizeit viel zu sorglos und vergessen außerhalb des Schulgeländes und außerhalb der pädagogischen Kontrolle zu oft die Regeln. Dies spiegelt sich auch in den Infektionszahlen von älteren Schülerinnen und Schülern wider, die punktuell offenbar die gültigen Regeln vor allem in ihrem Freizeitverhalten nicht ernst nehmen. Schule hat einen gewichtigen Anteil daran, Schülerinnen und Schülern aller Altersklassen die Notwendigkeit der Pandemieeindämmung und der Rücksichtnahme aufeinander in einer funktionierenden Gesellschaft zu vermitteln. Gleichzeitig ist dies auch Aufgabe der Eltern und gerade bei Jugendlichen auch eine Frage der Selbstverantwortung, die es stark zu stellen gilt.

Schüler*innen und Eltern machen sich Sorgen, wie der Lernstoff geschafft werden kann, wenn eine längere Quarantäne ohne Krankheitssymptome eingehalten werden muss. Wir haben hierzu vereinbart, dass innerhalb der Klassen und Profile IServ als zuverlässige Plattform verwendet wird, in der sowohl das E-Mail-Programm als auch der Messenger, das Aufgabentool und die Dateiablage zur Informationsweitergabe über Unterrichtsinhalte zur Verfügung stehen. Bei Abwesenheit aufgrund einer kürzeren Erkrankung greifen in der Genesungsphase nach wie vor die Patensysteme innerhalb der Klasse; manche Klassen sind auch schon erfolgreich dazu übergegangen, dass eine kleine Gruppe von Schüler*innen den Informationsdienst für alle übernimmt.

In den Pausen drinnen bleiben?

Von einigen Klassen und im Schüler*innenrat wurde der sehr verständliche Wunsch geäußert, doch in den Pausen drinnen bleiben zu dürfen. Der Wunsch und die Möglichkeit, sich in Eigenregie in den Klassenräumen aufzuhalten, decken sich häufig nicht mit dem Zustand der Räume danach. Wir haben den Klassensprecher*innen aufgegeben, Ideen zu entwickeln, wie der Wunsch umgesetzt werden kann, ohne dass Schäden an Räumen und Ausstattung entstehen. Diese besprechen wir nach den Ferien mit dem Schüler*innenrat und entwickeln gemeinsam Lösungen.

Präzisere Regeln für das Lüften der Unterrichtsräume (Auszug aus der BSB-Information vom 30.09.2020)

Mit Blick auf die kälter werdende Jahreszeit ist die manchmal geübte Praxis des Dauerlüftens nicht mehr möglich. Damit die Schulen ein sicherer Ort bleiben, werden die bisherigen Lüftungsregeln präzisiert. Dazu fanden in den letzten Wochen Gespräche mit zahlreichen Experten statt. Unter anderem hat die Kultusministerkonferenz vor wenigen Tagen eine Fachkonferenz zum Thema „Lüften in Schulräumen“ organisiert und dazu Vertreter verschiedener medizinischer Fachdisziplinen eingeladen. Mit dabei waren unter anderem der Direktor des Bundesumweltamtes Dr. Heinz-Jörn Moriske, der Direktor des Instituts für Hygiene und Öffentliche Gesundheit, Prof. Dr. Martin Exner, und Prof. Dr. Bodo Plachter vom Institut für Virologie der Universität Mainz.

Die Experten machten deutlich, dass der Austausch der Luft in Schulräumen das indirekte Infektionsrisiko durch sogenannte Aerosole maßgeblich reduziert. Deshalb sollten alle Unterrichtsräume in regelmäßigen Abständen kräftig gelüftet werden. Dazu müssen Fenster für wenige Minuten so weit wie möglich geöffnet werden, und es ist durch das Öffnen von gegenüberliegenden Fenstern oder Türen ein Durchzug herzustellen. Darüber hinaus war die große Mehrheit der Experten der Ansicht, dass der Einsatz von Filtergeräten oder CO₂-Ampeln grundsätzlich dort nicht nötig sei, wo Räume regelmäßig und häufig gut gelüftet werden können. Skeptisch bewerteten sie den Einsatz von Filtergeräten, deren Wirkung gerade im Zusammenhang mit den Corona-Viren nicht hinreichend erwiesen sei.

[...] Grundsätzlich gilt nach den Herbstferien für die Schulen, dass vor und nach dem Unterricht sowie alle 20 Minuten in jedem Unterrichtsraum für knapp fünf Minuten so viele Fenster wie möglich geöffnet und auf Durchzug gestellt werden sollen. Die Dauerlüftung über dauerhaft angekippte oder geöffnete Fenster bringt wenig außer Kälte und ist deshalb zu beenden. Wirkungsvoller Durchzug entsteht unter anderem durch den Temperaturunterschied von warmer Innen- und kalter Außenluft. Entscheidend ist daher eine kurze Stoß- und Querlüftung. Denn mit einem kräftigen Durchzug für fünf Minuten wird deutlich mehr Luft im Unterrichtsraum ausgetauscht – und es wird nicht so kalt. Die Experten sagen, dass sich die Raumtemperatur beim richtigen Lüften im Durchschnitt nicht mehr als zwei bis drei Grad Celsius abkühlt.

- Liebe Schüler*innen und liebe Lehrer*innen, stattet euch gut mit variabler Kleidung aus (Zipper-Hoodies sind das Kleidungsstück der Saison, und klassische Mützen funktionieren immer!)

Ganztagskonferenz 30.09.

Die Ganztagskonferenz zum Digitalen Lernen wurde von der Schulentwicklungsgruppe geplant, vorbereitet und durchgeführt. Sie begann mit einem Impulsvortrag von Zoltan Farkas vom Referat Medienpädagogik im Landesinstitut für Lehrerbildung Hamburg (und Vater zweier Kinder bei uns) zum **Hybriden Lernen**, gefolgt von Informationen des Personalrats zur Arbeitszeit und Hinweisen der Schulleitung zur Durchführung des Unterrichts in verschiedenen Corona-Szenarien. Drei Eltern aus dem Elternrat und vier Schüler*innen aus der SV haben diesen Teil der Konferenz von der Empore der Aula aus verfolgt. Daraufhin begaben sich die Lehrer*innen in je drei Kurzschulungen („life hacks“) zu Apps und digitalen Tools, die aus einem größeren Angebot wählbar waren, so dass die einzelnen Gruppen mit etwa 10 Personen überschaubar blieben. Am Nachmittag wurden die Erkenntnisse in vier Fachkonferenzblöcken zusammengetragen. Die Evaluation läuft noch, aber wir möchten schon an dieser Stelle von Schulleitungsseite nicht nur Dank an die Schulentwicklungsgruppe aussprechen, sondern auch unsere Begeisterung über den produktiven Tag ausdrücken! Ein verlässlicher Indikator seid ihr Schüler*innen: Im Unterricht entwickelt sich manches merklich in Richtung „digital“ weiter.

Quarantäneregelungen im Oktober 2020 (Auszug aus der BSB-Information vom 30.09.2020)

Die Quarantäneregelung für die Einreise aus Risikogebieten ist aktuell im Umbruch. Am 29.09.2020 haben die Ministerpräsidenten der Länder und die Bundeskanzlerin in ihrer gemeinsamen Konferenz noch einmal die bereits Ende August im Grundsatz verabredete Neuregelung der Einreisequarantäne aus Risikogebieten bestätigt. Für eine effektive Umsetzung u.a. an den Flughäfen bedarf es allerdings offenbar noch weiterer technischer Umsetzungen. Nach **aktueller Quarantäneregelung** müssen sich Reiserückkehrer aus sog. Risikogebieten beim zuständigen Gesundheitsamt melden und sich 14 Tage in Quarantäne begeben. Ausnahmen von der Quarantäne gelten für Personen, die über ein ärztliches Zeugnis (das ist das vom Laborarzt unterschriebene Testergebnis) in deutscher oder in englischer Sprache verfügen, wo-nach keine Anhaltspunkte für eine Infektion mit dem Coronavirus vorliegen. Das Zeugnis muss sich auf eine molekularbiologische Testung stützen, die zum Zeitpunkt der Einreise nicht älter ist als 48 Stunden. Ob eine Befreiung von der Quarantäne in Betracht kommt, entscheidet das zuständige Gesundheitsamt. Das ärztliche Zeugnis ist für mindestens 14 Tage nach Einreise aufzubewahren.

Die **Neuregelung**, die in Hamburg aller Voraussicht noch vor Ende der Herbstferien in Kraft treten wird, sieht vor, dass eine vorzeitige Beendigung der 14-tägigen Quarantäne frühestens durch einen Test **ab dem 5. Tag nach Rückkehr** möglich sein soll. Hinzu kommt die Zeit, die man in Quarantäne verbringen muss, bis das Testergebnis vorliegt. Die jeweils aktuelle Information zum Stand finden Sie auf den Seiten der Gesundheitsbehörde unter <https://www.hamburg.de/coronavirus/>.

Die Bundeskanzlerin und die Ministerpräsidenten der Länder haben dazu aufgerufen, in der aktuellen Situation und angesichts der steigenden Infektionszahlen in der ganzen Bundesrepublik von Reisen in Risikogebiete abzusehen. Sollten sich Beschäftigte an Schulen oder Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern in den Ferien in Risikogebieten aufhalten, müssen sie sich der Tatsache bewusst sein, dass sich die Quarantäneregelungen voraussichtlich ändern werden und eine Rückkehr an Schule nach den Herbstferien aller Voraussicht nach nicht möglich sein wird, ohne vorherige fünftägige Quarantäne und anschließender Testung.

Für die Teilnahme an der Betreuung in den Ferien gilt, dass kein Kind und kein Beschäftigter die Schulen betreten darf, der in einem Risikogebiet war und die zum Zeitpunkt der Rückkehr geltenden Regelungen nicht eingehalten hat.

Zubau

Auch beim Zubau gibt es immer wieder interessante Entwicklungen. Wir warten gespannt auf die nächsten Pläne aus dem Architekturbüro und berichten im Elternrat am 22.10. und im Schüler*innenrat Anfang November sowie natürlich an dieser Stelle, sobald es Neuigkeiten gibt.

Jugend präsentiert

Morgen werden die Sieger des Bundeswettbewerbs bekanntgegeben. Heute kann man noch für den Publikumspreis abstimmen: <https://login.jugend-praesentiert.de/>. Wir drücken Jorris und Robert weiter die Daumen – aber unabhängig vom Ergebnis habt ihr den Wettbewerb für uns schon „gerockt“! Auch im Newsletter der Schulbehörde ist darüber zu lesen: <https://t1p.de/kbkh>.

Nun wünschen wir mit vielen Grüßen allerseits erholsame Herbstferien! Bleibt gesund!

Anja Lindenau, Anja Mentz, Susanne Backner, Christine Lenz, Stephanie Voigtsberger, Christian Steen